



Hochbegabung und Schulleistung

Die Schwierigkeit einer Definition

Der Ansatz in Baden-Württemberg:



Der Ansatz in den meisten anderen Bundesländern:



Schülerprofile am LGH – bezogen auf die Schulleistungen

<p>Hochleistung (Elisabeth, IQ: 135)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sehr gute Schulleistungen • Hohe Motivation und Anstrengungsbereitschaft • Gute Leistung hat einen hohen Stellenwert • Schule wird positiv bewertet • Vielzahl außerschulischer Interessen (Wettbewerbe, Musik, Sommerakademien...) 	<p>Spezialistentum (Eberhard, IQ: 135)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sehr gute Schulleistungen in einem bestimmten Bereich • Umfangreiches Fachwissen in einem Spezialgebiet, teilweise auf universitärem Niveau • Intensive Beschäftigung mit Inhalten aus diesem Bereich auch in der Freizeit • Leistungen in anderen Schulbereichen unterschiedlich, werden häufig als nicht relevant erlebt
<p>Minimalismus (Sonja, IQ: 135)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gute bis durchschnittliche Leistungen • Motivation und Anstrengungsbereitschaft für schulische Anforderungen nur mäßig ausgeprägt • Hat Begabung noch nicht akzeptiert • Lernt soviel wie nötig, um „keinen Stress zu haben“ • Will „cool“ sein • Beschäftigt sich in der Freizeit nicht in erster Linie mit intellektuellen Themen 	<p>Underachievement (Roman, IQ: 135)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterdurchschnittliche Schulleistungen und Misserfolgserwartung • Geringe Motivation und Anstrengungsbereitschaft • Geringe Frustrationstoleranz und wenig Durchhaltevermögen • Sehr problematische Vorgeschichte (Schullaufbahn, Persönlichkeitsgefüge, soziales Umfeld)